Geschäftsleuten das Gold, das sie ihr ins Haus bringen, und sie muß es ihnen zu einem bestimmten Preise abnehmen, weil das Bankgesetz es ihr vorschreibt und dadurch allein die Erhaltung des richtigen Niveaus des Metallumlaufs verbürgt ist. Innerhalb der Grenzen des Bank- und Münzgesetzes, deren richtiger Veranlagung das wahre Verdienst zukommt, Deutschlands Goldverkehr auf solide Grundlagen gestellt zu haben, kann sich die Bank darum nichts desto weniger verdient machen, hauptsächlich indem sie Fehler vermeidet und nebensächlich, indem sie gewisse kleine Erleichterungen bei der Praxis der Uebernahme und Abgabe des zu- und abfließenden Goldes gewährt. Die Vermeidung der Fehler liegt in der Kunst, die richtige Discontopolitik zu verfolgen, dem Markte keinen niedrigeren und keinen höheren Zinsfuß aufzuzwingen, als seinem natürlichen Gange entspricht, — ein Fehler, in den die französische Bank oft verfällt und den die italienischen Banken zum Schaden der Währungsverhältnisse ihres Landes neuerlich nicht zu vermeiden gewußt haben. Wenn der deutschen Bankleitung die Gerechtigkeit widerfahren soll, daß sie hierin stets correct zu handeln bemüht gewesen ist, so wird man gewiß keinen Widerspruch erheben. Gleicherweise hat sie im Laufe der Zeit verstanden, gewissen Schwierigkeiten im Punkte der Uebernahme von Gold und der nicht minder wichtigen Abgebung desselben zu entgehen, obwohl noch jetzt hier und da Klagen auftauchen, daß nicht alle wünschenswerthen Erleichterungen gewährt würden. Das wahre Verdienst der Reichsbank-Leitung liegt auf dem Gebiete des Giro-Verkehrs, und hier kann man ihr volle Anerkennung zu Theil werden lassen. Diese Anerkennung soll auch nicht geschmälert werden durch die Erinnerung an den großen Fehler, der unter Assistenz der Bankleitung durch die Einstellung der Silberverkäufe in der deutschen Währungspolitik gemacht worden ist. (H. B.-H.)

*— Deutsche Münzprägung. Am 1. Januar 1888 waren im Umlauf 1,599,388,200 ℳ in Doppelkronen, 455,185,760 ℳ in Kronen und 27,961,065 ℳ in halben Kronen, ferner 452,342,200 Mark in Silber-, 36,160,673 ℳ in Nickel- und 10,251,736 ℳ in Kupfermünzen. Im Monat December wurden 7,332,120 ℳ Doppelkronen und 25,884 ℳ Einpfennigstücke geprägt.

*— Herr Dr. H. Scherer, der Begründer und seitherige Besitzer des „Frankfurter Actionair", schreibt der „B. B.-Z." aus Smyrna Folgendes: Wenn Sie in der ersten oder zweiten Nummer des neuen Jahrganges des „Actionair" meinen Namen nicht mehr am Kopfe aufgeführt finden, so mögen Sie daraus entnehmen, daß ich ihm nicht mehr angehöre. Neben meinem Alter sind verschiedene, in Folge von Todesfällen eingetretene Familienverhältnisse die Veranlassung, weshalb ich mich von einem Unternehmen, das ich vor 35 Jahren als das erste Fachblatt für Finanzen und Börse gegründet und in die deutsche Presse eingeführt habe, in den Ruhestand zurückziehe. Wie groß und zahlreich auch seitdem die Nachfolge auf diesem Gebiete geworden, so glaube ich doch sagen zu dürfen, daß das Ansehen und der Credit des „Actionairs" als eines ebenso unabhängigen wie gediegenen Blattes durch die Concurrenz nicht gelitten hat, und ich hege die feste Ueberzeugung, daß es auch unter der neuen Leitung mit Erfolg bemüht bleiben wird, seinen angebahnten Standpunct zu behaupten.

*— Preußische Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft in Liqu. Die Bilanz per 10. December 1887 zeigt gegenüber einem Actiencapital von 1,813,800 ℳ an Activen: Forderungen an die Actionaire 15,600 ℳ, sonstige Forderungen bei Bank- u. Firmen 436,093 ℳ, Wechsel und Casse 1340 ℳ, Nachschuß-Rückzahlung 189,540 ℳ. Als Verlust verbleiben 1,181,226 ℳ.

*— Beamten-Consum-Verein zu Halle a/S., E. G. Die veröffentlichte Bilanz für das Geschäftsjahr 1886/87 schließt in Einnahme und Ausgabe gleich mit 39,476.03 ℳ. Der erzielte Ueberschuß beträgt 25,554.44 ℳ. Das Guthaben beim hiesigen Spar- und Vorschuß-Verein beträgt 19,885.05 ℳ. Das Mitglieder-Antheil-Conto beträgt 7156.39 ℳ, das Reservefonds-Conto 2210 ℳ. Die Mitgliederzahl ist von 472 auf 489 gestiegen. Die diesmal gewährte Dividende war der vorjährigen gleich.

Köln, 10. Januar. (Voss. Ztg.) Bei der heutigen Submission der königlichen Eisenbahndirection Köln (linksrheinisch) blieben für Metalle Mindestfordernde: auf 35,000 Kilogr. Kupferstangen Lynen & Haaes in Stolberg zu 178 ℳ, auf 15,000 Kilogr. Kupferbleche das Kupferwerk Olpe zu 174.25 ℳ, auf 20,000 Kilogr. Kupferplatten die Mansfelder Administration in Eisleben zu 205 ℳ, auf 24,000 Kilogr. Zinn Gottfried Hagen in Köln zu 292 ℳ.

Elberfeld, 10. Januar. Die heutige Generalversammlung der Bergischen Brauereigesellschaft, vormals Gustav Kuepper, genehmigte einstimmig die Anträge der Tagesordnung und stellte die sofort zur Auszahlung gelangende Dividende auf 9 Proc. fest. Der Vorstand constatirte, daß die Aussichten für das laufende Jahr recht günstig seien und ganz besonders das Exportgeschäft einen erfreulichen Aufschwung nimmt.

*— Der Export des Consulatbezirks Barmen nach den Vereinigten Staaten betrug im 4. Quartal 1887 u. A. für Garn 124,509 ℳ, Bänder, Kordeln und Litzen 1,467,697 ℳ, Knöpfe und Knopfstoffe 543,792 ℳ, seidene und halbseidene Stoffe 98,851 ℳ, wollene und halbwollene Stoffe 773,066 ℳ, Hutbänder und Borden 789,787 ℳ, Plüsche 79,811 ℳ, Droguen und Chemikalien 140,494 ℳ, Messing-, Bronce- und Phantasie-Metallwaaren 100,906 ℳ, Eisen- und Messerschmiedewaaren 539,711 ℳ, Eisen- und Stahlwaaren 501,022 ℳ, Maschinen 45,634 ℳ. Der Gesammtbetrag ist 5,330,245 ℳ gegen 4,556,479 ℳ für denselben Zeitraum im vorigen Jahre.

Dortmund, 9. Januar. (Köln. V.-Ztg.) Die erste Woche des neuen Jahres war für den Metallmarkt wieder recht günstig. Die am Schluß des alten Jahres geltenden Preise konnten unverändert mit ins neue übernommen werden, während die Vorräthe sehr gering sind. Flotte und lohnende Beschäftigung, das ist im Allgemeinen die dem Metallmarkt zur Zeit aufgedrückte Signatur. Inländische und ausländische Roh-Erze erfreuen sich bei steigender Preistendenz noch immer sehr reger Nachfrage. Die Hochöfen sind mit reichlichen Aufträgen ins neue Jahr getreten, ohne Vorräthe mit hinüberzunehmen. Am regsten ist die Nachfrage indeß in Fabrikaten, wie Eisenbahn- und Gruben-Stahlschienen, namentlich aus dem Inlande, während das ausländische Geschäft trotz reicher Aufträge unter gedrückten Preisen leidet. Eine weitere erfreuliche Entwicklung nimmt das Blechgeschäft; namentlich ist in Feinblechen die Nachfrage bei steigenden Preisen äußerst flott; auch in Grobblechen ist die Stimmung günstiger geworden. — Der rheinisch-westfälische Kohlenmarkt gestaltete sich in der abgelaufenen Woche, trotzdem der wichtigste Theil der Winter-Saison bereits abgelaufen, wieder lebhaft. Der Absatz ist flott, die Preise zeigen steigende Tendenz.

*— Actiengesellschaft für Bergbau und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen. Die Direction hat für die außerordentliche Generalversammlung einen sehr umfangreichen Bericht ausgearbeitet. Nach demselben werfen die von der Gesellschaft producirten Metalle nicht mehr so viel Gewinn per Tonne ab wie früher. Es sei daher nothwendig, die Hütten zu vergrößern und neue Gruben zu erwerben, bezw. die eigenen Gruben stärker zu betreiben, um die finanziellen Erträgnisse nicht zu schmälern. Ferner ständen die Immobilien der Gesellschaft, namentlich die der Abtheilung Ramsbeck, viel zu hoch zu Buche. Es seien Abschreibungen in Höhe von ungefähr acht Millionen Mark erforderlich. Letzterer Betrag soll durch Herabsetzung des Stammactiencapitals auf den vierten Theil, also von 10,417,500 ℳ auf 2,604,375 ℳ, erzielt werden. Das Geld für die Betriebserweiterungen soll durch Emission neuer Actien beschafft werden. Diesen neuen Actien soll vor den jetzigen Stammprioritäten kein Vorrecht eingeräumt werden; sie sollen gleichberechtigt sein und den jetzigen Actieninhabern al pari angeboten werden. Nach Durchführung dieser Operation könnte man für längere Zeit jede Abschreibung auf Immobilien unterlassen. Die Denkschrift stellt dann Rentabilitätsberechnungen auf, wonach für die Stammprioritäten wie für die alten Stammactien eine bessere Verzinsung als bisher in Aussicht gestellt wird. Ueber die Höhe der neu zu emittirenden Actien wird nichts gesagt.

WTB. Crefeld, 10. Januar. Der Rheintrajekt Griethausen-Welle der Strecke „Cleve-Zevenaar", welcher wegen Eisganges gesperrt war, ist für den gesammten Verkehr wieder eröffnet worden.

*— G. Kaltenbach am Hamburger Caffeemarkte. Aus Hamburg, 9. d. Mts., wird der „Fr. Ztg." geschrieben: „Die Betheiligung des hiesigen Platzes an der Insolvenz Kaltenbach beschränkt sich auf zwei bis drei Firmen, bei denen der genannte Pariser Speculant seit geraumer Zeit Hausse-Engagements in Kaffee unterhielt. Da Kaltenbach indessen meist nur „auf Vorprämien" gekauft und die fälligen Prämien bis vor Kurzem stets pünctlich gezahlt hatte, so können sich die Verluste der hiesigen Betheiligten selbst im ungünstigsten Falle nur geringfügig gestalten. Schon in früheren Jahren hatte Kaltenbach mehrfach umfangreiche Waaren-Speculationen an der Hamburger Börse unternommen und gehörte z. B. wiederholentlich dem großen Pfefferconsortium an, welches in London und Paris zeitweise allen Pfeffer aufkaufte und hiermit große Summen verdiente."

§ Eine eigenthümliche Industrie, welche ihren Absatz nicht allein über das ganze deutsche Reich erstreckt, sondern auch in den überseeischen Ländern Boden gewonnen hat, ist die Pflanzenkübelfabrikation in Lübeck, welche sich mit der Herstellung von Gartenkübeln und Kübeln für Zimmerpflanzen beschäftigt. Das Material dazu, Eichenholz, wurde, so lange nur Handbetrieb stattfand, theilweise aus Norddeutschland und Ungarn bezogen, von wo das Holz in jeder gewünschten Dimension geschnitten oder gespalten zu erhalten war. Nach Anschaffung von Holzbearbeitungsmaschinen indeß wird der Eichenholzbedarf aus den umliegenden Forsten gedeckt. Die Fabrikation erstreckt sich auf einfache Kübel, rund und kantig, welche für den Garten bestimmt sind, auf kantige Sorten mit Mustern in Bildhauerarbeit, welche auf Corridors, in Veranden und Zimmern Verwendung finden und ferner auf Salon-Kübel, welch letztere ebenfalls theilweise mit Bildhauerarbeit und mit bronzirten Beschlägen oder Beschlägen von cuivre poli oder Altsilber versehen, ganz besonders als Zimmerschmuck Anklang finden.

§ Von der Anleihe von 20 Millionen Mark zu 3½ Proc. Zinsen, welche, wie schon telegraphisch gemeldet, der Magistrat von Breslau beabsichtigt, sind 4.6 Millionen zu rascherer Tilgung der Anleihe beim Reichsinvalidenfonds, 2 Millionen zur Ablösung der Patronatsrechte, der Rest für Bauten, Errichtung von Markthallen und Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in der inneren Stadt bestimmt. Eine Anleihe von einer Million für den letzteren Zweck hat der Magistrat auf Grund des immer mehr zunehmenden Drängens auf Einführung dieser Beleuchtung und event. Anlage einer Centralanlage um so weniger von der Hand weisen zu können geglaubt, da er hofft, spätestens in diesem Frühjahre mit einem bestimmten Projecte an die Stadtverordneten heranzutreten. Wenn auch über die finanziellen Erfolge der elektrischen Beleuchtung durch eine auf Kosten der Stadt ausgeführte Centralanlage noch keine Erfahrungen vorliegen, so hofft der Magistrat sich noch vor Beginn des Baues durch Feststellung der Betheiligung sichern zu können, daß die in das Unternehmen gesteckten Capitalien aus dem Ertrage verzinst und getilgt werden.

⊙ Aus Bayern, 9. Januar. Die Kolosseumbrauerei in München ging im Jahre 1886 ziemlich schlecht, doch war das Jahr 1887 wieder besser. Nichtsdestoweniger ist eine Unterbilanz von 193,000 ℳ vorhanden. Um nun das ganze Unternehmen lebensfähig zu gestalten, hat die Familie des Vorbesitzers Kil sich bereit erklärt, diese Summe gegen Ausgabe neuer Actien zu beschaffen und auch noch neue Betriebsmittel dem Werke zuzuführen. Die nächste Generalversammlung wird über das Angebot zu berathen haben. — Eine Fürther Firma hatte eine Lieferung für 1600 Lire an ein Mailänder Haus erhalten und sandte die Waaren pünctlich ab. Der Empfänger behauptete, daß er die Sendung zu spät erhalten habe und stellte sie zur Verfügung. Darauf erklärte sich die Fürther Fabrik zum Erlaß von 25 Procent des Preises bereit; doch der Besteller verlangte 35%. Auch das wurde ihm gestattet. Das Geschäft war gegen Casse abgeschlossen. Als es ans Bezahlen ging, erhielt der Fürther Fabrikant ein in 4 Wochen erst zahlbares Accept, doch hatte der Mailänder abermals 10% wegen Baarzahlung abgezogen. Nun hat sich der so arg geschädigte Fabrikant in Fürth die Mühe und Kosten nicht verdrießen lassen und hat an alle italienischen Auskunftsbureaus diese Thatsache berichtet. — Die Dampfschifffahrtsgesellschaft auf dem Wurm- (Starnberger) See hat im Jahre 1887 eine abermalige Verkehrssteigerung erfahren. Die Generalversammlung genehmigte 25,000 ℳ Abschreibungen für Abnutzung der Fahrzeuge, 10,000 ℳ zur Bildung eines Versicherungsfonds, 2000 ℳ Zuschlag zum Reservefonds und 45 ℳ Dividende für jede Actie.

München, 10. Januar. Der Rechnungsabschluß des Hackerbräu pro 1886/87 ergiebt 468,000 ℳ Ueberschuß; davon soll eine Dividende von acht Procent vertheilt und der Rest zu Abschreibungen und Rücklagen verwendet werden.

*— Czechischer Agrar-Congreß. Man schreibt der „N. Fr. Pr." aus Prag: Der Hauptzweck des hier tagenden czechischen Agrar-Congresses ist, einen Centralverband der Landwirthe ins Leben zu rufen, der im Princip dieselbe Stellung einnähme wie der deutsche landwirthschaftliche Centralverband, nur mit dem Unterschiede, daß der neu zu gründende Verband den gegenwärtigen Landesculturrath anzuerkennen hätte. Seit dem Austritte der Deutschen aus dem Landesculturrathe hat diese Körperschaft an Bedeutung viel verloren, und es werden nun Versuche gemacht, durch das Zustandekommen des erwähnten Verbandes, der sich eine utraquistische Tendenz zuschreiben will, das Prestige des Landesculturrathes zu heben. Im weiteren Verlaufe seiner Verhandlungen beschloß der Congreß eine Resolution, in welcher die Regierung dringend aufgefordert wird, gleiche Agrarzölle einzuführen, wie es Deutschland gethan. Die Einführung von Repressivzöllen auf Artikel, die bisher in Oesterreich-Ungarn Absatz fanden, sei geboten; ebenso nothwendig sei auch die Erhaltung der bisher für landwirthschaftliche Producte bestehenden Absatzgebiete, und wird die Regierung ersucht, bei Abschluß neuer Handelsverträge hierauf Rücksicht zu nehmen. Weiter wird die Regierung angegangen, eine Aenderung der Bestimmungen des Eisenbahntarifwesens behufs Verhinderung der unnatürlichen Concurrenz der landwirthschaftlichen Producte innerhalb der österreichisch-ungarischen Monarchie herbeizuführen. Endlich wird die Durchführung des Genossenschafts-Princips im weitesten Sinne empfohlen. — Bei dem Bankett toastirte Prinz Friedrich Schwarzenberg auf die Einigkeit der Landwirthe und sagte: Er müsse gegen einen heute vernommenen Ausspruch, daß die Großgrundbesitzer andere Interessen hätten als die kleinen Landwirthe, protestiren, denn ihre Interessen decken sich vollkommen. Es sind dies dieselben (?) Interessen. Wenn sich der gesammte Adel seiner Aufgabe bewußt wäre, wenn der böhmische Adel an den Freuden und Leiden des Volkes theilnehmen würde, so würde es uns zum Glücke führen. (Brausender, jubelnder Beifall.) Reichen wir uns die Hand als Böhmen zum Wohle des Vaterlandes, und dieser Einigkeit rufe ich ein Slava!

Wien, 10. Januar. Ein Consortium unter Führung des Centraldirectors der Prager Eisenindustrie, Wittgenstein, kaufte die Hernalser Waggon- und Maschinenfabrik für 750,000 fl. an und beabsichtigt die Umwandlung derselben in eine Actiengesellschaft.

*— Oesterreichische Local-Eisenbahn-Gesellschaft. Da die Bau-Arbeiten auf der Theilstrecke Nieder-Lindewiese-Landesgrenze der Localbahn Hannsdorf-Ziegenhals nahezu vollendet sind, so hat die Verwaltung der Oesterreichischen Localeisenbahn-Gesellschaft kürzlich bei der Regierung das Ansuchen um Abhaltung der technisch-polizeilichen Prüfung für genannte Strecke gestellt und bemerkt, daß von Seite der preußischen Regierung die technisch-polizeiliche Prüfung des auf preußischem Gebiete belegenen Theiles der Strecke Nieder-Lindewiese-Ziegenhals für den 24. d. anberaumt worden ist. Am 8. d. M. hat die Localeisenbahn-Gesellschaft um die Ertheilung des Eröffnungsconsenses für die genannte Theilstrecken, deren Betriebseröffnung für den 1. Februar in Aussicht genommen ist, angesucht. Die Verwaltung der Oesterreichischen Localeisenbahn-Gesellschaft hat außerdem die Detailprojecte für die projectirte Localbahn Hadersdorf-Sigmundsherberg, rücksichtlich der Theilstrecke Thanau-Horn und Horn-Sigmundsherberg, dann das Vorproject für eine Variante in der Theilstrecke Stiefern-Horn zur Prüfung vorgelegt. Nach Genehmigung der Projecte wird die Vornahme der politischen Begehung und des Enteignungsverfahrens angeordnet werden.

*— Handelspolitisches. Der zwischen Oesterreich-Ungarn und der Schweiz bestehende Handelsvertrag vom 14. Juni 1868 wurde bekanntlich von derselben gekündigt. Da jedoch die Schweiz zugleich ihre Bereitwilligkeit für die Einleitung von Verhandlungen behufs Abschlusses eines neuen Handelsvertrages bekannt gab, da auch die österreichische und die ungarische Regierung bezüglich der Vertragsfrage principiell einig sind und auch ihrerseits das Zustandekommen einer neuen handelspolitischen Vereinbarung wünschen, so stehen die Aussichten für das seinerzeitige Zustandekommen eines neuen österreichisch-schweizerischen Handelsvertrags im Allgemeinen günstig. Maßgebenden Ortes besteht jedoch die Absicht, die bezüglichen Verhandlungen erst dann aufzunehmen, wenn sich die handelspolitische Situation nach der Richtung geklärt haben wird, ob Aussicht vorhanden ist, an Stelle des eben verlängerten Meistbegünstigungsvertrags mit Deutschland einen neuen, auf breiter Grundlage beruhenden Tarifvertrag zu setzen. Es dürfte diesbezüglich bereits in absehbarer Zeit vollkommene Klarheit herrschen, so daß eventuell bereits im Laufe des Monats Februar der Zusammentritt der österreichisch-ungarischen Zollconferenz behufs Aufstellung der Instructionen und Directiven für die Vertragsunterhändler erfolgen könnte. Was die Frage einer wirthschaftlichen Annäherung zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland betrifft, so muß hervorgehoben werden, daß sich die Aussichten für eine solche wesentlich gebessert haben.

Pest, 9. Januar. Der „Pester Lloyd" meldet: Der ungarische Finanzminister beginnt in der nächsten Woche mit der Rothschildgruppe Verhandlungen wegen Begebung der ungarischen Papierrente. Die Transaction wird sich auf 25 bis 30 Millionen beschränken.

*— Lüttich-Limburger Eisenbahn. Brüsseler Blättern zufolge dürfte bei der Lüttich-Limburger Eisenbahn für das letzte Jahr eine kleine Dividende zur Vertheilung gelangen. Bisher haben die Bilanzen stets mit Fehlbeträgen abgeschlossen.

P.C. Konstantinopel, 7. Januar. Finanzielles aus der Türkei. Die finanziellen Verlegenheiten der Pforte, welche einen schon lange nicht dagewesenen Grad erreicht haben, gestalten die Lage des neuen Finanzministers Mahmud Djellaledin Pascha zu einer sehr unerquicklichen. Derselbe steht vor der schwierigen Aufgabe, zahlreiche und dringende Verpflichtungen der Pforte aus den verschiedensten Titeln zu befriedigen, während die wichtigsten Einkünfte längst älteren Gläubigern verpfändet sind. Was Wunder, wenn Mahmud Djellaledin Pascha zunächst darauf bedacht ist, nach neuen Einnahmequellen zu spähen, welche im Stande wären, dem leeren Staatsschatze wenigstens etwas neues Blut zuzuführen. In diesem Bestreben hat nun der Finanzminister unter Anderem auch die Verwerthung der bekannten Kohlenlager von Erekli am Schwarzen Meere ins Auge gefaßt, deren Erwerb schon seit Langem von verschiedenen auswärtigen Consortien angestrebt wird. Auch derzeit liegen hierfür einige angeblich sehr vortheilhafte Angebote der Pforte vor und es ist keine Frage, daß die Regierung hieraus beträchtliche Vortheile würde ziehen können. Mahmud Djellaledin Pascha scheint es aber bei diesem einzelnen Falle nicht bewenden lassen, sondern eine rationellere Verwerthung des Staatsbesitzes an Bergwerken und Forsten ins Auge fassen zu wollen, zu welchem Behufe er eine vollständige Umgestaltung der gegenwärtig dem Handels-Ministerium unterstehenden Administration des mines et forêts plant. Nach alter Schablone ist als erster Schritt zu diesem Wege die Bildung einer Commission verfügt worden, die, aus dem Director besagter Administration Vebros Effendi Kujandjan als Vorsitzender, dem Unter-Staatssecretair des Handels-Ministeriums Munir Bey, dem Chef des technischen Bureaus Nazif Bey und einem untergeordneten Beamten des Handels-Ministeriums als Mitgliedern bestehend, den Auftrag erhielt, Vorschläge für die Reorganisation des obenerwähnten Dienstzweiges zu erstatten, bisher aber noch keine einzige Sitzung gehalten hat. Unter den drängendsten finanziellen Verpflichtungen der Pforte figurirt die Bezahlung der Gehalte ihres diplomatischen Corps, die einen monatlichen Betrag von 18,000 türk. Pfund erfordern. Bekanntlich hat die Ottomanbank diese Zahlungen für Rechnung der Regierung besorgt. Da die Bank aber aus diesem Titel von der Regierung zu October vorigen Jahres einen Betrag von 100,000 türk. Pfd. zu fordern hatte, stellte sie ihren Dienst ein und effectuirte die Auszahlung nur nach Maßgabe der ihr von der Regierung geleisteten Zahlungen. Daraufhin traf die Regierung ein neues Uebereinkommen mit der Bank, nach welchem der letzteren zur Tilgung ihrer rückständigen Forderung und zum Zwecke der weiteren Zahlungen die Zehenteinkünfte einiger asiatischer Vilajets verpfändet wurden. Bis zur Stunde ist aber der Ottomanbank nur eine sehr geringe Summe aus diesem Titel zugekommen und die Folge davon war, daß die Zahlung der Octobergehalte nur mit großer Verspätung erfolgte, während jene pro November überhaupt noch nicht erfolgt ist. Man rechnet indeß mit Bestimmtheit darauf, daß es Mahmud Djellaledin bald gelingen wird, diese Angelegenheit in befriedigender Weise zu ordnen.

*— Türkische Tabakregie-Gesellschaft. Wiener Mittheilungen zufolge ist gute Aussicht vorhanden, daß die von der Administration der türkischen Dette publique mit der egyptischen Regierung eingeleiteten Verhandlungen betreffs Schadloshaltung der Tabakregie für den Entgang aus der egyptischen Tabakeinfuhr zum Ziele führen. Director Ziffer von der Oesterreichischen Creditanstalt dürfte sich im Laufe des nächsten Monats nach Konstantinopel begeben. Falls bis Ende Februar die Sache nicht ins Reine gebracht sein sollte, ist die provisorische Verlängerung des an diesem Termine ablaufenden Uebereinkommens mit der Dette publique in Aussicht genommen. — Der im Laufe der nächsten Woche erscheinende Einnahme-Ausweis per December dürfte ein Plus von 1½ bis 2 Millionen Piaster ergeben.

London, 9. Januar. An der Fondsbörse am Sonnabend wurde gegen Schluß des Geschäfts die Ankündigung gemacht, der Schatzkanzler werde nächste Woche Submissionen annehmen für den Umtausch von 10,000,000 £ localen Darlehens-Certificaten in Consols (neue oder reducirte). Der Emissionscours ist noch nicht festgestellt.

*— Englands Handel. Die Handelsausweise für December sind günstiger als die irgend eines Monats des verflossenen Jahres. Der Gesammtwerth der Ausfuhr beträgt 17,153,510 Lstrl. und übersteigt den im December 1886 um 3,231,934 Lstrl. oder beinahe 19 Proc. An dieser bedeutenden Zunahme sind sämmtliche Exportartikel ohne Ausnahme betheiligt. Am bedeutendsten war die Ausfuhr von Garnen und Textilstoffen, Metallen und Metallfabrikaten und Maschinen. Die Einfuhr im December erreichte einen Gesammtwerth von 34,173,968 Lstrl., d. i. 3,162,680 Lstrl. oder über 5 Proc. mehr als im December 1886. Cerealien, Mehl, Kupfer, Zinn und andere Metalle wurden in beträchtlich größeren Quantitäten importirt, während Oele, Rohstoffe für die Textilfabrikation und andere Industriezweige eine Abnahme in der Einfuhr aufweisen. Die Ausweise für das ganze Jahr 1887 sind nicht minder befriedigend. Die Ziffern stellen sich wie folgt: Einfuhr 361,935,066 Lstrl., Zunahme 12,553,920 Lstrl. oder 3.60 Proc., Ausfuhr 221,398,440 Lstrl., Zunahme 8,965,885 Lstrl. oder etwa 4¼ Proc.

New-York, 30. December. („N.-Y. H.-Ztg.") Unser Referat über das Geschäft am Waaren- und Productenmarkt umfaßt dieses Mal eine Woche. Wie immer beim herannahenden Jahresschluß, hat sich der Verkehr in engen Grenzen bewegt, doch ist eine feste Grundstimmung unverkennbar. Von Brodstoffen waren Weizen und Mais schwankend, um befestigt zu schließen; der Export beider Cerealien ließ mehr zu wünschen übrig. Baumwolle hat sowohl für Locowaare als auch für Termine gebesserte Notirungen aufzuweisen. Am Frachtenmarkt sind Raten so zu sagen nominell gewesen. Provisionen verkehrten schließlich eine Kleinigkeit fester, doch fehlt es sowohl dem legitimen Verkehr als der Speculation darin an Animo. Raffinirtes Petroleum in Fässern und Kisten behauptet die am Dienstag etablirte weitere Avance und ist sehr fest. Die Speculation in Pipe line Certificates war ungewöhnlich lebhaft zwischen 82¼ und 90¼ c.; die vom höchsten Puncte gehabte Preiseinbuße bis 87 c. gilt als eine natürliche Reaction und als Vorläufer einer weiteren Hausse. Schlußpreis 87⅞ c. G. Für einheimische und fremde Manufacturwaaren, die recht ruhig gewesen, erhofft man nach Neujahr eine Geschäftsbelebung. Der Import fremder Webstoffe beträgt für die heute beendete Woche 2,404,869 Doll. gegen 2,349,325 Doll. in der Parallelwoche des Vorjahres.

New-York, 7. Januar. Ein hier eingegangenes Telegramm aus Mexiko meldet, daß das Berliner Bankhaus Bleichröder die jüngst vom mexikanischen Congreß autorisirte Anleihe von 10,500,000 £, mit welcher bezweckt wird, die ausstehenden Obligationen einzulösen und durch neue zu ersetzen, übernommen hat.

WTB. New-York, 10. Januar. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Producte betrug 6,680,795 Dollars, gegen 6,052,868 Doll. in der Vorwoche.

(Eingesandt.)

△ Adorf, 10. Januar. Das „Leipziger Tageblatt" brachte in in einem unterm 10. Januar c. abgedruckten Referate über eine Sitzung des Wirk-Hofer-Eisenbahn-Comités die alle Eingeweihten höchlichst überraschende Notiz, daß Herr Bachstein in Berlin den Bau der Eisenbahnlinie „Adorf-Roßbach-Hof" abgelehnt habe. Wir können auf Grund unserer Erkundigung mittheilen, daß dieses, wie der erste Blick lehrt, aus Concurrenzneid entstandene Gerücht jeder Begründung entbehrt, und die ganze Erfindung sich als ein allerdings etwas plumpes Parteimanöver entpuppt. Herr Bachstein hat nicht nur erst vor Kurzem die Tracirung der Strecke Roßbach-Hof vollenden lassen, sondern er ist gerade jetzt darüber, die Rentabilitätsberechnung der ganzen Linie aufnehmen zu lassen, was er gewiß nicht thun würde, wenn er sich zurückziehen wollte. Das Comité für die Linie Wirk-Hof scheint wenig Hoffnung zur Verwirklichung ihres Projectes zu haben, daß es schon zu solchen Mitteln seine Zuflucht nehmen muß. Es ist dieses Manöver um so verwerflicher, als sich beide Comités dahin geeinigt hatten, jedes für sein Project ganz einstehen, aber Alles vermeiden zu wollen, was als Anfeindung der Concurrenzlinie gedeutet werden könnte. Von dem Comité Adorf-Roßbach-Hof ist dieser Grundsatz bis jetzt getreulich befolgt worden.

Landwirthschaftliches.

*— Einem Circular der Freiherrlich von Friesen'schen Gartendirection zu Rötha entnehmen wir, daß das Etablissement mit dem 1. März die bisherige Bezeichnung „Gärtnerlehr-Anstalt" und den damit verbundenen Lehrlings-Cursus aufgiebt.

Die Beweggründe hierfür liegen hauptsächlich in Folgendem

Das Etablissement ist in den letzten Jahren zu einer derartigen Ausdehnung gewachsen, daß die selbstständige Verwaltung desselben bereits an und für sich hohe Ansprüche erhebt. Der Eigenthümer desselben mußte daher darauf Bedacht nehmen, die Einrichtungen möglichst zu vereinfachen. Der „Lehrlings-Cursus" bildete aber denjenigen Theil, welcher in jeder Beziehung die größten Opfer erheischte. Die Belassung der Leitung desselben mit der Leitung des großen Etablissements und aller seiner industriellen Zweige in einer Hand war nicht mehr durchführbar, die Trennung der Leitung leider aber auch wiederum in vielfacher Hinsicht bedenklich.

Hierzu kam, daß der „Lehrlings-Cursus" an und für sich den eigentlichen Zwecken des Etablissements ferner stand.

Das Etablissement hat stets in erster Linie die Hebung des vaterländischen Obstbaues erstrebt.

Das Circular läßt sich weitläufig über die seitens gärtnerischer Kreise gegen die Lehr-Anstalt geübte Kritik aus; desgleichen über das in dem Etablissement geübte Verfahren des Obstbaues ꝛc. Von Lehr-Cursen wird unverändert der Baumwärter-Cursus fortgesetzt werden. Derselbe verbleibt in der Hauptsache in der bewährten Hand des bisherigen Leiters: Obergärtner Wendt.

„Ebenso sind wir bereit, junge Gärtner, welche sich namentlich in der Obstbaumzucht weiter ausbilden wollen, in unserem Etablissement als Volontaire aufzunehmen. Der Unterricht ist ein vorzugsweise praktischer. — Theoretischer Unterricht in der Obstbaumzucht wird an dieselben nur im Winter ertheilt. Für Kost und Logis haben die jungen Leute selbst zu sorgen; doch können sie beides gegen billige Vergütung auch in der Anstalt erhalten.

Endlich können auch Lehrlinge — jedoch in beschränkterer Anzahl wie bisher — bei uns Aufnahme finden. Die tüchtigen und bewährten gärtnerischen Kräfte, welche in unserem Etablissement thätig sind, verbürgen eine gediegene gärtnerische Ausbildung. Wir legen wie bisher den hauptsächlichsten Nachdruck auf die praktische Ausbildung, sowie auf eine sittliche Erziehung und Gewöhnung an fleißige und gewissenhafte Arbeit.

Theoretischer Unterricht wird nur im Winter im Obst- und Gemüsebau ertheilt.

Die Lehrlinge haben sich zu verpflichten, 3 Jahre in dem Etablissement zu verbleiben.

Sie finden Quartier und Kost in dem Etablissement und haben hierfür einschließlich des Lehrgeldes jährlich 180 ℳ zu entrichten. Verbleiben sie ein viertes Jahr in der Anstalt, so erhalten sie Quartier und Kost unentgeltlich.

Auf diese Weise hofft die Leitung des Etablissements, dasselbe noch wirksamer als bisher der Förderung des vaterländischen Obstbaues dienstbar zu machen und möge das Etablissement hiermit allen Freunden und Gönnern dieses volkswirthschaftlich wichtigen Culturzweiges empfohlen sein! —"

Post- und Telegraphenwesen.

WTB. Köln, 10. Januar. Die erste englische Post vom 10. über Ostende ist ausgeblieben. Grund: Verspätetes Eintreffen des Schiffes in Folge ungünstiger Witterung.

WTB. Aachen, 10. Januar. Die englische Post vom 9. Januar (ab London 8 Uhr 25 Minuten Nachm.) ist ausgeblieben. Grund: Das Schiff ist wegen Nebels auf See in Vlissingen nicht rechtzeitig eingetroffen.

WTB. Aachen, 10. Januar. Die erste englische Post vom 10. über Vlissingen ist ausgeblieben. Grund: Starker Nebel auf See.

*— Die Postbeförderung auf der Dampfschiffs-Linie Stettin-Kopenhagen ist für die Dauer der Winterzeit eingestellt.

*— Briefverkehr nach Ostasien ꝛc. Fortan werden die Dampfer der französischen Postlinien nach Ostasien und Australien erst um 4 Uhr Nachmittags anstatt wie bisher um 10 Uhr Vormittags von Marseille abgehen. In Folge dessen erreichen Briefe u. s. w. noch den Anschluß an die genannten Dampfer in Marseille, wenn sie abgesandt werden 1) nach Ostasien jeden zweiten Sonnabend, zunächst am 14., 28. Januar, 11. Februar, 2) nach Australien jeden vierten Dienstag, zunächst am 10. Januar, 7. Februar mit den Zügen 8.32 Vorm. aus Köln, 8.56 Vorm. aus Metz, 6.30 Nachm. aus Straßburg und 12.26 aus Mülhausen im Elsaß.

*— Packetverkehr nach Asien und Australien. Von jetzt ab können Postfrachtstücke ohne und mit Werthangabe nach den Anlaufshäfen der Reichs-Postdampferlinien in Asien und Australien auch auf dem Wege über Genua oder Brindisi befördert werden. Diese Anlaufshäfen sind in Asien: Aden, Colombo, Singapore, Hongkong, Shanghai, Yokohama, Hiogo und Nagasaki, in Australien die Tonga-Inseln, Adelaide, Melbourne, Sydney und Apia. Die Packete müssen bis Genua bezw. Brindisi frankirt werden. Die Gebühren für den Weitertransport werden später vom Absender eingezogen. Für Packete mit Werthangabe wird eine Versicherungsgebühr von 2½ Proc. des angegebenen Werthes berechnet. Im Uebrigen kommen die Bestimmungen wie für Packete nach Italien für diese Sendungen zur Anwendung.

*— Die vom statistischen Departement des österreichischen Handelsministeriums publicirten Nachrichten über Industrie, Handel und Verkehr enthalten in dem neuesten Hefte die Statistik des österreichischen Post- und Telegraphenwesens im Jahre 1886. Danach belief sich im Jahre 1886 die Gesammtzahl der Postanstalten auf 4347 (+ 84), jene der Telegraphenanstalten auf 3192 (+ 73). Die Gesammtzahl der durch die Post beförderten Sendungen belief sich auf 610,194,074 (+ 33,579,947), und zwar der Briefsendungen 464,812,300 (+ 28,306,700), der Postanweisungen 13,369,712 (+ 411,323), der Nachnahmepostanweisungen 3,233,511 (— 256,908), der Postaufträge 93,251 (— 31,568), der beförderten Zeitungsnummern 90,112,800 (+ 3,508,400), der Fahrpostsendungen 38,572,500 (+ 1,641,000), darunter der Geldbriefe 10,456,100 (— 336,600), der Werthsendungen 15,562,900 (+ 1,182,700). Der Gesammtwerth der Geldbriefe und Werthsendungen betrug 5,366,790,800 Gulden (+ 2,378,800 fl.). Die Gesammtzahl der beförderten Telegramme belief sich auf 6,901,638 (+ 199,739), jene der gebührenpflichtigen Telegramme auf 6,336,322 (+ 162,610), der Privattelegramme auf 5,718,430 (+ 148,715). Mit pneumatischer Post wurden 1,798,116 Gegenstände (+ 165,184) und 1,122,490 Telegramme (+ 82,105) befördert. Die Finanzergebnisse der Post und des Telegraphen im Jahre 1886 waren folgende: Gesammteinnahme 26,367,103 fl. (+ 1,268,650), Gesammtausgabe 22,619,102 fl. (1,205,165 fl.), Ueberschuß 3,748,001 fl. (+ 63,485 fl.).

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 9. Januar eingetragen:

Daß Herr Cäsar Sonnenkalb als Mitinhaber aus der hiesigen Firma C. Sonnenkalb ausgeschieden, der Kaufmann Herr Victor Cäsar Sonnenkalb hier dagegen als Mitinhaber in diese Firma eingetreten, die dem Letzteren für die Firma ertheilt gewesene Procura aber erloschen ist. — Firma Richard Knopf in Leipzig (Goethestraße, Theaterpassage) und als deren Inhaber Herr Richard Wilhelm Helmuth Knopf daselbst. — Firma Dunkel & Wilke in Leipzig (Petersstraße 22) und als deren Inhaber die hiesigen Kaufleute Herren Gustav Adolf Dunkel und Friedrich Wilhelm Wilke.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Max Fröhlich in Reichenbach. Inh. Herr M. R. Fröhlich das. — Hill & Engler in Reichenbach. Inh. Herren K. L. Hill und A. E. Engler das. — Ch. A. Kolbe in Adorf. Inh. Herr Chr. A. Kolbe das. — Oskar Herrmann in Hainichen. Inh. Herr O. H. Herrmann das. — Max Ahnert in Wittgensdorf. Inh. Herr M. Th. Ahnert das.

Veränderungen:

Herr O. R. Hübner in Dresden ist Mitinh. der dortigen Firma Ernst Hübner. — Herr F. A. Feichtinger das. ist aus der dortigen Firma Grimm & Hänsel ausgeschieden. — Die Firma Heinrich Schmidt jun. in Zittau firmirt künftig Robert Fischer. — Die Firma F. W. Ahlerts Söhne in Wittgensdorf firmirt künftig Rob. Hemke vorm. F. W. Ahlerts Söhne und ist Herr Th. W. Ahlert ausgeschieden. — Herr R. H. Irmscher in Hartha ist aus der dortigen Firma Karl Dathe & Comp. ausgeschieden und Herr F. L. Helm daselbst alleiniger Inh. — Die Firma Gärbitz & Bergmann in Waldheim lautet künftig Waldheimer Filz- und Schuhwaarenfabrik Robert Gärbitz.

Erloschen die Firma:

Gebrüder Altermann in Löbau. — A. Stern in Scheibe-Mittelherwigsdorf. — Franz & Kolbe in Adorf.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Bauunternehmer	Berlin	Berlin	7.1	1.8	20.1	24.2
[illegible], Kaufmann, Firma [illegible] Nachflgr.	Breslau	Breslau	6.1	18.2	20.2	10.3
[illegible], Kaufm.	[illegible]	[illegible]	6.1	8.2	20.1	10.3
[illegible], [illegible]	Guben	Guben	6.1	11.2	2.2	1.3
[illegible], Kaufm.	Königsberg	Königsberg	6.1	1.2	20.1	10.2
[illegible], Cigarrenh.	Königsberg	Königsberg	6.1	15.2	20.1	9.2
[illegible]	Löbau	Löbau Westpr.	6.1	10.2	27.1	9.2
Handelsgesellschaft in Firma Gebrüder [illegible]	[illegible]	[illegible]	6.1	18.2	4.2	13.2
[illegible], Kaufm.	Neu-Ruppin	Neu-Ruppin	6.1	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Kaufm.	Plauen	Plauen	6.1	15.2	20.1	27.2
Friedrich Wilhelm [illegible]	[illegible]	[illegible]	7.1	7.2	24.1	21.2
[illegible] Weber, Kaufm.	St. Johann	Saarbrücken	6.1	20.1	1.3	1.3
Hermann [illegible], Kaufm.	[illegible]	[illegible]	6.1	11.2	25.1	10.2
[illegible], Klempner u. Zimmern.	Göttingen	Göttingen	6.1	6.2	20.2	20.2
[illegible] (Nachl.)	Olbersdorf	Zittau	7.1	31.1	6.2	8.2

Wien, 10. Januar. Die Cementfabrikfirma Em. Lichy Söhne hat die Zahlungen suspendirt. Die Passiven betragen 340,000 fl. Ein Ausgleich wird angestrebt.

Bukarest, 10. Januar. (Nat.-Ztg.) Die Manufacturfirma Fermo ist mit Passiven über 100,000 Fr. fallit. Der Wiener Platz ist stark tangirt.

*— In New-York fallirten Bayne Sinck & Co., Juweliere, A. Mannheimer, Tabakhändler; in Chicago Newhouse Bros., Kleiderhändler; in San Francisco George W. Meade & Co., Exporteurs, Passiva 250,000 Doll.; in Texarkana (Ark.) E. Sandberger, Manufacturwaaren.